

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

In der vergangenen Legislaturperiode hat sich der Nachwuchsleistungssport (NWL) im Handballverband Brandenburg insgesamt positiv entwickelt und sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene bemerkenswerte Erfolge erzielt.

Im Bereich der Weltspitze konnten mehrere Spieler aus Brandenburg nachhaltig auf sich aufmerksam machen. Max Beneke, der vier Jahre die Eliteschule des Sports in Potsdam besuchte und anschließend weiterhin dort aktiv war, absolvierte inzwischen ebenso A-Länderspiele wie Matthes Langhoff, Tim Freihöfer, Nils Lichtlein und Lasse Ludwig. Alle fünf Spieler sammelten darüber hinaus Erfahrung beim VfL Potsdam in der 3. und 2. Bundesliga. Gemeinsam gewannen sie 2023 den U21-Weltmeistertitel und sicherten sich 2025 zudem Deutsche Meistertitel. Langhoff und Lichtlein erreichten darüber hinaus 2026 den Titel des Vize-Europameisters. Auch im internationalen Nachwuchsbereich konnten die Brandenburger Talente überzeugen. Bei den Jungen gewannen Lasse Ludwig, Tim Freihöfer, Max Beneke, Matthes Langhoff und Nils Lichtlein 2023 den U21-Weltmeistertitel. Zu diesem Zeitpunkt verfügten sie über ein Doppelspielrecht für den 1. VfL Potsdam.

Für den Standort Potsdam wurde mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga im Jahr 2022 ein bedeutender Meilenstein gesetzt, der als Leuchtturmprojekt für das gesamte Land Brandenburg gilt. Besonders hervorzuheben ist zudem der zwischenzeitliche Aufstieg des VfL Potsdam in die 1. Bundesliga, was als herausragender Erfolg zu bewerten ist. Perspektivisch wäre es wünschenswert, dass auch der Standort Frankfurt (Oder) eine vergleichbare Entwicklung nimmt. Für Cottbus stellt die 3. Liga eine realistische und zugleich notwendige Zielperspektive dar.

Im nationalen Nachwuchsbereich zeigen insbesondere die Mädchenmannschaften starke Leistungen. Der Frankfurter HC ist ein dauerhaft erfolgreiches Mitglied der Jugend-Bundesliga in der A-Jugend und seit Kurzem auch in der B-Jugend vertreten. Zu den größten Erfolgen zählen der dritte Platz bei der Deutschen Meisterschaft der A-Jugend im Jahr 2023, der Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2024 sowie die Teilnahme am Final Four im Jahr 2025. Die Sportschule Frankfurt (Oder) erreichte beim Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ im Jahr 2023 jeweils den zweiten Platz in zwei Wettkampfklassen. Verbesserungsbedarf zeigt sich hingegen bei den Ergebnissen im D-Cup der Mädchen: In den Jahren 2023 und 2024 wurde jeweils der achte Platz erreicht, 2025 und 2026 belegte das Team jeweils den zehnten Platz.

Auch im männlichen Nachwuchsbereich sind stabile Strukturen erkennbar. Der VfL Potsdam ist ein etabliertes und erfolgreiches Mitglied der 1. A-Jugend-Bundesliga und belegte dort 2025 den fünften sowie 2026 den sechsten Platz. In der B-Jugend-Bundesliga wurde 2026 das Viertelfinale der Deutschen Meisterschaft erreicht. Cottbus konnte 2025 als Finalist im DHB-Pokal der B-Jugend auf sich aufmerksam machen und ist ebenfalls in der Jugendbundesliga vertreten. Insgesamt blieben die Ergebnisse beim D-Cup der Jungen jedoch hinter den Erwartungen zurück: 2024 wurde ein schwacher 14. Platz erzielt, 2025 folgte nach einem vorherigen Sieg beim Select-Cup ein verletzungsbedingt erklärbarer 13. Platz. Beim Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ erreichte die Sportschule Potsdam 2024 den zweiten und 2025 den neunten Platz.

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung verfügen die Stützpunkte im Land Brandenburg weiterhin über ungenutzte Potenziale, insbesondere in der quantitativen und qualitativen Arbeit mit Kindern in der frühen Förderphase.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass insbesondere die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im betrachteten Zeitraum qualitativ deutlich verbessert wurden und einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung des Nachwuchsleistungssports leisten.

Mit sportlichen Grüßen

Alexander Haase
Vizepräsident Leistungssport
Handball-Verband Brandenburg e. V.